

A1 Nachtrags-Haushalt 2025

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 12.05.2025
Tagesordnungspunkt: 5. Finanzen

Antragstext

- 1 Die Landes-Mitglieder-Versammlung beschließt den Nachtrags-Haushalt für das
- 2 Haushalts-Jahr 2025, siehe PDF-Datei.

Begründung

Die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist nicht mehr im Landtag. Das bedeutet, dass wir kein Geld mehr von dort bekommen. Deshalb haben wir am Anfang mit weniger Einnahmen und Ausgaben geplant. Das war richtig so.

Wir haben von der Partei für den Bundestags-Wahl-Kampf 5000 Euro bekommen. Außerdem gibt es eine Spende eines Unternehmens von etwa 5500 Euro. Das hatten wir nicht eingeplant. Deshalb müssen wir einen neuen Plan machen, wie wir das zusätzliche Geld verwenden. Das nennt man Nachtrags-Haushalt.

Wir können unsere Veranstaltungen immer noch nicht wie bisher durchführen, zum Beispiel die Landes-Mitglieder-Versammlungen. Unser Ziel ist es aber, dass die Kreis-Verbände ihre Arbeit ohne Probleme weitermachen können. Dafür bekommen wir Unterstützung von der Partei in Erfurt und Jena.

Wir erwarten, dass ab 2026 das zusätzliche Geld nicht mehr kommt. Deshalb wollen wir dieses Jahr das Geld nicht ganz ausgeben, sondern etwas davon sparen. Dieses gesparte Geld können wir dann in den nächsten Jahren nach und nach nutzen. Das wird in der mittelfristigen Finanzplanung genauer erklärt, die bei der zweiten Landes-Mitglieder-Versammlung vorgestellt wird.

(enthält KI-Inhalte)

**** Hinweis zur Barrierefreiheit ****

Das Dokument enthält eine große Tabelle mit vielen Farben sowie zum Teil schwere Sprache. Wenn du Hilfe brauchst, um das Dokument zu verstehen oder vorzulesen, schreibe bitte Pascal.

**** Fragen? ****

Wende dich an Pascal (er/ihm):

- Mail: pascal.zillmann@gj-thueringen.de
- Telegram: [@pazi_jena](https://t.me/pazi_jena)
- Signal: [@pazi_jena.28](https://signal.me/#pazi_jena.28)

Der Antrag und die Begründung sind bereits in einfacher Sprache. Wenn du Unterstützung brauchst, schreibe bitte Pascal.

GRÜNE JUGEND Thüringen
Nachtragshaushalt 2025 und Übersicht Ist-Stand

14.05.25 10:59

		Haushalt 25 (2. LMV 24)	Nachtrags- haushalt 25	Ist 14.05.25	Differenz Ist/Nachtrag	
Reinvermögen 31.12.2024			-1.466,89 €	(vorläufig)		1
Einnahmen						
E1	Eigenmittel	3.000,00 €	10.030,01 €	6.362,33 €	-3.667,68 €	
E1.1	Mitgliedsbeiträge	1.000,00 €	1.000,00 €	552,00 €	-448,00 €	
E1.2	Spenden	2.000,00 €	8.030,00 €	5.720,32 €	-2.309,68 €	
E1.2.1	Spenden natürlicher Personen/Fördermitgliedschaften		2.500,00 €	1.950,25 €	-549,75 €	2
E1.2.2	Spenden juristischer Personen/Unternehmen		5.500,00 €	3.750,00 €	-1.750,00 €	3
E1.2.3	Verzichtsspenden (inkl. Auslagenverzicht)		30,00 €	20,07 €	-9,93 €	
E1.3	Teilnahmebeiträge	0,00 €	1.000,00 €	90,00 €	-910,00 €	
E1.4	Sonstige Einnahmen	0,00 €	0,01 €	0,01 €	0,00 €	
E2	Zuschüsse vom Bundesverband	0,00 €	1.180,00 €	58,00 €	-1.122,00 €	
E2.1	Anteil Solitopf/Pat*innen-Programm	0,00 €	80,00 €	0,00 €	-80,00 €	
E2.2	Zuschuss aus Strukturförderung	0,00 €	1.000,00 €	0,00 €	-1.000,00 €	
E2.3	Sonstige Zuschüsse Bundesverband	0,00 €	100,00 €	58,00 €	-42,00 €	
E3	Zuschüsse von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	10.500,00 €	17.584,39 €	16.383,83 €	-1.200,56 €	
E3.1	Zuschuss LV lt. Haushalt Z. 63	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	0,00 €	
E3.2	Zuschuss LV jugendpolitische Arbeit lt. Haushalt Z. 64	0,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	0,00 €	
E3.3	Zuschuss LV für Bundestagswahlkampf 2025	0,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	0,00 €	
E3.4	Zuschüsse Kreisverbände für GJ-Kreisverbände	0,00 €	1.500,00 €	299,44 €	-1.200,56 €	4
E3.5	Sonstige Zuschüsse von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	0,00 €	1.084,39 €	1.084,39 €	0,00 €	1
–	Darlehen	3.000,00 €				5

E4	Fördermittel	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
E	Einnahmen gesamt	13.500,00 €	28.794,40 €	22.804,16 €	-5.990,24 €

Verfügbare Mittel (Reinvermögen 31.12.24 + Einnahmen)		27.327,51 €	(vorläufig)		
--	--	--------------------	--------------------	--	--

Ausgaben					
A1	Personal	400,00 €	600,00 €	0,00 €	600,00 €
A1.1	Angestellte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
A1.2	Honorarkräfte	400,00 €	600,00 €	0,00 €	600,00 €
A1.3	Ehrenamtliche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
A1.4	Sonstige Personalausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
A2	Sächliche Verwaltungsausgaben	3.680,00 €	5.050,00 €	1.199,67 €	3.850,33 €
A2.1	Mieten	2.000,00 €	2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €
A2.2	Kommunikation	30,00 €	500,00 €	188,70 €	311,30 €
A2.3	Ausstattung und Gebrauchsgegenstände	400,00 €	650,00 €	279,99 €	370,01 €
A2.4	Reisekosten	800,00 €	1.200,00 €	384,79 €	815,21 €
A2.5	Literatur	50,00 €	100,00 €	0,00 €	100,00 €
A2.6	Sonstige Verwaltungsausgaben	400,00 €	600,00 €	346,19 €	253,81 €
A3	Öffentlichkeitsarbeit	2.050,00 €	1.700,00 €	100,00 €	1.600,00 €
A3.1	Druckschriften	400,00 €	300,00 €	100,00 €	200,00 €
A3.2	Internetauftritt	400,00 €	400,00 €	0,00 €	400,00 €
A3.3	Werbematerial	700,00 €	800,00 €	0,00 €	800,00 €
A3.4	Sonstige Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit	550,00 €	200,00 €	0,00 €	200,00 €
A4	Veranstaltungen und politische Bildung	4.370,00 €	10.500,00 €	690,33 €	9.809,67 €
A4.1	Veranstaltungen des Landesverbands		7.500,00 €	73,28 €	7.426,72 €

6

A4.2	Veranstaltungen der Kreisverbände	2.500,00 €	617,05 €	1.882,95 €	
A4.3	Sonstige Ausgaben für Veranstaltungen	500,00 €	0,00 €	500,00 €	
A5	Sonstige Ausgaben	3.000,00 €	200,00 €	0,00 €	200,00 €
–	Rückzahlung von Darlehen	3.000,00 €			
A	Ausgaben gesamt	13.500,00 €	18.050,00 €	1.990,00 €	16.060,00 €
Ergebnis (Einnahmen – Ausgaben)		0,00 €	10.744,40 €	20.814,16 €	10.069,76 €
Reinvermögen Endbestand		9.277,51 €		(vorläufig)	

5

Anmerkungen

- 1 **Der Jahresabschluss für 2024 steht noch aus. Daher sind die angegebenen Zahlen zum Reinvermögen vorläufig.** Das Minus im Vermögen entsteht zum einen durch Ausgaben in 2024, die nicht von der Thüringer Staatskanzlei gefördert werden konnten. Diese werden 2025 durch einen Zuschuss durch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ausgeglichen (E3.5). Von zwei Rechnungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus 2024 erlangte der Schatzmeister erst nach der Frist der Staatskanzlei Kenntnis, sodass diese nicht mehr aus den Mitteln der Staatskanzlei beglichen werden konnten. Weiterhin steht noch eine Rückforderung aus 2023 aus. **Die GJ Thüringen war jederzeit zahlungsfähig.**
- 2 inklusive Beiträge von Fördermitgliedern, aktuell 3 Personen, insgesamt 370 €
- 3 Spende eines Unternehmens aus Hamburg über 2500 € einmalig plus 250 € monatlich
- 4 Die Partei-Kreisverbände Jena und Erfurt stellen dem jeweiligen GJ-Kreisverband finanzielle Mittel zur Verfügung. Es wurde vereinbart, dass die GJ-Kreisverbände ihre Ausgaben über die GJTh abrechnen und die GJTh die Kosten dann den Partei-Kreisverbänden in Rechnung stellt. Die hier eingestellten Mittel sind also zweckgebunden.
- 5 Das Darlehen diente bisher dem Ausgleich für verspätete Zahlungen der Staatskanzlei. Dies ist nicht mehr nötig. Daher soll diese Position im Haushalt gestrichen werden.
- 6 Da die Finanzlage nun doch etwas entspannter ist, sollen die Mittel für Honorarkräfte erhöht werden. So können wir politische Bildung im Verband weiterhin gewährleisten. Honorare für Veranstaltungen der Kreisverbände Erfurt und Jena werden im Rahmen ihres Budgets über „Veranstaltungen der Kreisverbände“ (A4.3) abgerechnet, vgl. Anmerkung 4.

A2 Vorschlag fürs Social-Media-Team

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 12.05.2025

Tagesordnungspunkt: 7. Bestätigung des Social-Media Teams

Antragstext

- 1 Der Landesvorstand schlägt folgende Personen als Mitglieder des Social-Media
- 2 Teams vor.
- 3 1. Luisa Zinke
- 4 2. Marlon Ziermann
- 5 3. Charlott Albert
- 6 4. Jakob Gatz
- 7 Die Ausschreibung und Hinweise zum Prozess befinden sich im angehängten PDF.

Begründung

erfolgt mündlich

7. Bestätigung des Social-Media Teams



Auswahl des Landesvorstandes

1. Luisa Zinke
2. Marlon Ziermann
3. Charlott Albert
4. Jakob Gatz

Prozess

Am 25.04.2025 wurde die untenstehende Ausschreibung über die Mitglieder-Mailingliste an alle Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Thüringen verschickt. Am 26.04. wurde zusätzlich ein Instagram-Post zu der Ausschreibung gemacht.

Bis 11.05. konnte man sich bewerben. Der Landesvorstand hat die obenstehende Auswahl am 12.05. getroffen.

Geschäftsstelle:

Lutherstraße 5, 99084 Erfurt
E-Mail: buero@gj-thueringen.de
Web: www.gj-thueringen.de

Bankverbindung:

Kontoinhaberin: GRÜNE JUGEND Thüringen
Sparkasse Mittelthüringen (BIC: HELADEF1WEM)
IBAN: DE87 8205 1000 0130 0810 00

Ausschreibung Social-Media-Team

Du hast Lust auf Veranstaltungen Fotos zu machen, Memes zu erstellen, Sharepics zu designen und ab und zu ein Reel zu drehen?

Dann bist du genau richtig in unserem Social-Media-Team! Wir wollen ab der Landesmitgliederversammlung im Mai unser Social-Media-Game auf ein anderes Level heben mit Hilfe unseres Social-Media-Teams!

Deine Aufgaben:

- Mitarbeit an der Erstellung des Contents für die Social-Media Accounts der GRÜNEN JUGEND Thüringen (v.a. Instagram)
- Gestaltung von Merch für die GRÜNE JUGEND Thüringen

Das bringst du mit:

- Du bist GRÜNE JUGEND Mitglied
- Zeit für einen festen digitalen Termin alle zwei Wochen, nicht länger als 1 Stunden sowie maximal 2h pro Woche für die Erstellung von Content
- Interesse an Social-Media-Arbeit
- Zeit für zwei längere Social-Media-Klausuren (4-6h), jeweils einmal im Sommer und einmal im Winter

Außerdem freuen wir uns:

- Über viel Kreativität

Wir bieten:

- Corporate Design-Workshops
- Die Möglichkeit deiner Kreativität freien Lauf zu lassen
- Ganz viel Spaß

Du hast Interesse? Dann bewirb dich bis zum 11.05.2025 bei uns.

Du hast Interesse, denkst aber, dass du nicht allen Anforderungen gerecht wirst? Dann bewirb dich unbedingt trotzdem. Unser Social-Media-Team soll sowohl aus erfahrenen als auch uns unerfahrenen Mitgliedern bestehen sowie auch ein Ort des Lernens sein!

Koordiniert wird das Social-Media-Team von ein bis zwei Landesvorstandsmitgliedern, welche die Content Planung übernehmen und bei Fragen immer ansprechbar sind.

Deine Bewerbung:

- Sollte enthalten was du für das Social-Media-Team mitbringst
- Ist am besten kurz und knackig, auf keinen Fall länger als eine A4-Seite
- Schickst du am besten an buero@gj-thueringen.de

Das Social-Media-Team wird auf der nächsten Landesmitgliederversammlung am 24./25.05. in Erfurt beschlossen.

Bei Fragen kannst du dich gerne bei Sara aus dem Landesvorstand via Telegram unter [@sara_marie406](https://t.me/sara_marie406) oder per Mail unter sara.schlaeger@gj-thueringen.de melden.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

A3 Gemeinsam stark – für ein solidarisches Morgen!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 14.05.2025
Tagesordnungspunkt: 3. Leitantrag

Antragstext

- 1 Regieren gegen das Gemeinwohl: Sozialabbau und Spaltung
- 2 Die neue CDU-geführte Bundesregierung setzt auf Kürzungen bei Sozialleistungen,
3 schränkt Arbeitsrechte ein, verschärft das Asylrecht und kriminalisiert
4 Schwangerschaftsabbrüche weiterhin. All das passiert mit Zustimmung des
5 Juniorpartners SPD, deren Basis dem Koalitionsvertrag zugestimmt hat. Die
6 personelle Besetzung der zentralen Ministerien zeigt ebenfalls eine bedenkliche
7 Richtung: wirtschaftliche Interessen statt Gemeinwohlorientierung, Schüren von
8 Feindbildern statt kultureller Vielfalt. Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird
9 aufs Spiel gesetzt und soziale Errungenschaften der letzten Jahrzehnte stehen
10 zur Debatte.
- 11 Genau deshalb braucht es jetzt eine klare, solidarische Antwort. Wir dürfen uns
12 nicht spalten lassen. Stattdessen braucht es Bündnisse, die Minderheitenrechte
13 verteidigen, Feindbilder abbauen, soziale Gerechtigkeit einfordern und echte
14 Alternativen aufzeigen.
- 15 Feminismus weltweit: Mutig, solidarisch, polarisierend
- 16 Widerstand gegen patriarchale Gewalt und autoritäre Politik zeigt sich weltweit
17 – mutig, entschlossen und oft unter Lebensgefahr. Im Iran kämpfen Menschen aller
18 Altersgruppen, Ethnien, Klassen und Geschlechter trotz starker Repression durch
19 Überwachung, Gewalt und Haft. Sie protestieren geschlossen für Freiheit und
20 Selbstbestimmung. Auslöser war der gewaltsame Tod einer 22-jährigen durch die
21 Sittenpolizei. Die Parole „Jin, Jiyan, Azadî“, auf Deutsch „Frau, Leben,
22 Freiheit“, hat ihren Ursprung in der kurdischen Arbeiterpartei PKK. Mittlerweile
23 hat sie internationale Strahlkraft entwickelt und steht für einen feministischen
24 Widerstand gegen patriarchale Strukturen und autoritäre Systeme.
- 25 Auch in Polen wird weiter für reproduktive Rechte gekämpft. Die Bewegung
26 Ogólnopolski Strajk Kobiet, also Allpolnischer Frauenstreik, hat gegen die
27 damalige Regierungspartei PiS und deren Versuche das Schwangerschaftsabbruch-
28 Recht einzuschränken, protestiert. Die Partei ging gegen marginalisierte
29 Gruppen, wie queere Menschen, vor. Dadurch entstand aus der Ogólnopolski Strajk
30 Kobiet eine Massenbewegung, die geschlechterpolitische Fragen mit der Verfassung
31 von Staat und Gesellschaft verband. Es zeigt sich, dass es laute FLINTA*s
32 braucht, die den Mut haben, sich für ihre Rechte stark zu machen, um aus einem
33 Protest eine intersektionale Bewegung zu schaffen.
- 34 Diese Kämpfe zeigen: Feminismus ist nicht nur Protest, sondern auch Vision,
35 Hoffnung und Gestaltungskraft. Er verbindet globale Perspektiven mit lokalen
36 Kämpfen und zeigt, dass Solidarität keine Grenzen kennt.
- 37 Gemeinsam protestieren: Arbeitskampf als politische Kraft
- 38 Wir müssen Gewerkschaften in ihren Kämpfen unterstützen. Sie stellen sich
39 Verschlechterungen von Arbeitnehmer*innenrechten und den negativen Folgen des

40 Kapitalismus entgegen. Gleichzeitig tauchen in den Forderungen der
41 Gewerkschaften auch immer wieder feministische und antirassistische Themen auf.
42 Sie kämpfen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz und für eine gerechte
43 Anerkennung der Arbeit durch faire Löhne.

44 Die Reduzierung der Arbeitszeit und Lohnerhöhungen fallen nicht vom Himmel, sie
45 müssen immer wieder erkämpft und verhandelt werden. Gleichzeitig stehen auch
46 Gewerkschaften immer mehr unter Druck und brauchen unsere politische
47 Rückendeckung, vor allem hier in Thüringen. Wir können ihnen besonders helfen,
48 indem wir ihre Forderungen und Streiks unterstützen und im besten Fall Mitglied
49 werden.

50 Das Narrativ des faulen Arbeitslosen hält sich bis heute, gerade unter
51 Arbeiter*innen. Wir setzen uns gemeinsam mit den Gewerkschaften dafür ein,
52 dieses Narrativ zu durchbrechen, denn alle Arbeiter*innen können in ihrem Leben
53 von Arbeitslosigkeit betroffen sein. Wir müssen verhindern, dass
54 Arbeitgeber*innen und ihre Medien unsere Klasse spalten.

55 Unsere Antwort: Solidarität vor Ort stärken

56 Als GRÜNE JUGEND Thüringen verstehen wir feministische Kämpfe und
57 Arbeiter*innenbewegungen nicht nur als globale Verantwortung, sondern als
58 direkte Aufgabe für unser Handeln hier. Solidarität beginnt in unserem Alltag in
59 der Jugendarbeit, der Asylpolitik, in Schulen und in den Kommunen.

60 Wir setzen auf Bündnisse mit anderen Jugendorganisationen, sozialen Bewegungen
61 und lokalen Initiativen – parteiunabhängig, zielorientiert, offen. Wir wollen
62 Menschen zusammenbringen, ihnen eine politische Bühne geben und gemeinsam
63 Projekte aufbauen. Denn wenn das progressive Spektrum nicht zusammenarbeitet,
64 profitieren nur Konservative und Rechte.

65 Gerade jetzt, in der außerparlamentarischen Opposition, sind die Bündnisse
66 wichtig, um unsere politische Schlagkraft zu erhalten. Wir haben damit begonnen,
67 mit verschiedenen Organisationen zu kooperieren und gemeinsam mit unseren
68 Kreisverbänden Ideen für lokale Bündnisse zu entwickeln. So können wir
69 politische Energie bündeln, auf die Straße bringen und konkrete Veränderungen
70 erreichen.

71 Solidarität, die wächst: Projekte, Räume, Austausch

72 Wir möchten neue Projekte unterstützen und eigene aufbauen, um politische Räume
73 zu schaffen, die empoweren statt ausschließen. Uns geht es nicht um ideologische
74 Abschottung, sondern um lebendige Solidarität. Diese setzen wir in Workshops,
75 Aktionen, gemeinsamen Kampagnen und praktischer Unterstützung vor Ort um.
76 Politisches Engagement darf nicht nur in Wahlkampfphasen stattfinden, es muss im
77 Alltag der Menschen spürbar sein.

78 Gemeinsam wollen wir eine Politik gestalten, die nicht nur reagiert, sondern
79 neue Perspektiven eröffnet. Eine Politik, die nicht auf Angst und Ausgrenzung
80 basiert, sondern auf Mut, Zusammenhalt und Visionen.

81 Lasst uns gemeinsam kämpfen – für eine solidarische und gerechte Gesellschaft

82 Die Herausforderungen in Deutschland und weltweit sind groß. Aber wir sind
83 überzeugt: Gemeinsam mit unseren Bündnispartner*innen können wir politisch
84 wirksam werden. Wir müssen uns gegenseitig stützen, wenn wir gegeneinander

85 ausgespielt werden sollen. Wir müssen gemeinsam kämpfen, wenn Menschenrechte
86 angegriffen werden. Wir müssen gemeinsam träumen, wenn wir eine bessere Zukunft
87 gestalten wollen.

88 Jetzt ist die Zeit, sich zu vernetzen. Jetzt ist die Zeit, aktiv zu werden.

89 Jetzt ist die Zeit für feministische, solidarische Politik.

Begründung

Erfolgt mündlich

Die Regierung tut vielen Menschen weh

Die CDU ist in der Regierung. Die SPD auch. Die Regierung will weniger Geld für arme Menschen geben. Sie macht das Leben für viele Menschen schwer.

Zum Beispiel: Sie macht die Regeln für Arbeit schlechter. Sie will weniger Menschen Asyl geben. Sie ist gegen Schwangerschaftsabbrüche.

Die Regierung denkt mehr an Geld. Sie denkt weniger an das Wohl von allen Menschen. Sie ist gegen Menschen, die aus anderen Ländern kommen. Das ist gefährlich. Die Gesellschaft wird gespalten. Gute Dinge aus der Vergangenheit könnten verloren gehen.

Darum sagen wir: Lasst uns zusammenhalten. Lasst uns für Gerechtigkeit kämpfen. Lasst uns neue Bündnisse bilden.

Frauen auf der ganzen Welt kämpfen

In vielen Ländern kämpfen Menschen für ihre Freiheit. Sie kämpfen gegen Gewalt. Sie kämpfen gegen schlechte Politik.

Beispiel Iran: Viele Menschen im Iran demonstrieren. Sie wollen frei leben. Eine junge Frau wurde von der Polizei getötet. Darum gehen viele Menschen auf die Straße. Sie rufen: „Frau, Leben, Freiheit.“ Das ist Kurdisch. Der Spruch ist jetzt weltweit bekannt. Er steht für den Kampf von Frauen gegen Unterdrückung.

Beispiel Polen: In Polen wollen viele Menschen das Recht auf Abtreibung behalten. Eine Bewegung mit vielen Frauen protestiert. Auch queere Menschen machen mit. Sie kämpfen gemeinsam für ihre Rechte.

Feminismus bedeutet: Alle Menschen sind gleich viel wert. Niemand soll schlechter behandelt werden. Feminismus gibt Hoffnung.

Arbeit: Gemeinsam stark sein

Gewerkschaften helfen Arbeiter*innen. Sie kämpfen für gute Löhne. Sie wollen gute Arbeitsbedingungen. Feminismus ist auch bei der Arbeit wichtig.

Zum Beispiel: Alle sollen gleich viel Geld bekommen. Niemand soll am Arbeitsplatz schlecht behandelt werden.

Gute Arbeitsbedingungen kommen nicht von selbst. Man muss dafür kämpfen.

Auch Gewerkschaften brauchen Hilfe. Wir können helfen: Wir können mitstreiken. Wir können Mitglied werden.

Viele Menschen glauben: Arbeitslose sind faul. Das ist falsch. Jede*r kann arbeitslos werden. Wir dürfen uns nicht spalten lassen.

Wir helfen vor Ort

Wir sind die GRÜNE JUGEND Thüringen. Wir setzen uns für Gerechtigkeit ein. Wir helfen Menschen – bei uns vor Ort.

Zum Beispiel in der Jugendarbeit, in Schulen, in der Asylpolitik, in Städten und Dörfern.

Wir arbeiten mit anderen Gruppen zusammen. Wir wollen niemanden ausschließen. Alle können mitmachen.

Wenn wir zusammenarbeiten, sind wir stark. Wenn wir uns streiten, gewinnen die Rechten.

Wir bauen Bündnisse auf. Wir machen Aktionen. Wir bringen Menschen zusammen.

So entsteht Veränderung.

Politik zum Mitmachen

Wir wollen neue Projekte starten. Wir wollen Orte schaffen, wo sich alle willkommen fühlen.

Wir schließen niemanden aus. Wir machen Workshops. Wir helfen vor Ort. Wir machen Kampagnen.

Politik soll jeden Tag da sein. Nicht nur vor Wahlen.

Unsere Botschaft

Die Welt ist nicht gerecht. Aber wir glauben: Zusammen können wir etwas ändern.

Wenn Menschen angegriffen werden, helfen wir. Wenn wir gegeneinander ausgespielt werden, halten wir zusammen. Wenn wir eine bessere Zukunft wollen, träumen wir gemeinsam.

Jetzt ist die Zeit: Werdet aktiv. Macht mit.

Für eine gerechte und solidarische Welt.

(Mit KI-Inhalten)

A4 Protokoll 2. LMV 2024

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 17.11.2024
Tagesordnungspunkt: 2. Protokoll

Antragstext

- 1 Die Landesmitgliederversammlung beschließt das Protokoll der 2.
- 2 Landesmitgliederversammlung 2024.

Protokoll 2. Ordentliche Landesmitgliederversammlung 2024 01.11.24- 03.11.24

Präsidium: Charlott Albert, Jasper Robeck, Mia Tausend, Thomas Schaefer,
Luis Schäfer, Lara Sagehorn

Protokoll: Paula Böhnke

Teilnehmer*innen: Vincent Kolipost, Jan Walther, Pauline Krause, Pia Tischer,
Paula Böhnke, Janek Schmidt, Jakob Gatz, Luisa Otto, Charlott Albert,
Eddie Otto, Lina Kornmüller, Lara Sagehorn, Eileen Hartstock, Pascal
Zillmann, David Döring, Vincent Schönherr, Niklas Meißner, Clara Käßner,
Seraphin Bittmann Balcar, Lisa Mia Tausend, Moritz Jahns, Jeremy
Schönheyde, Henriette Jarke, Luis Schäfer, Karoline Jobst, Thomas
Schaefer, Sara Marie Schläger, Max Reschke, Jasper Robeck, Nele Bär,
Felix Kalbe, Helen Würflein, Anastasia Hansen, Laura Wahl

Gäst*innen: /

Tagesordnung

TOP 1. Begrüßung und Formalia

TOP 2. Protokoll der 1. LMV 2024

TOP 3. Leitantrag

TOP 4. Auswertung Landtagswahl-Kampagne „Zeit, dass wir was drehen“

TOP 5. Satzungs- und Finanzordnungsanträge

TOP 6. Finanzen

TOP 7. Wiederaufnahme des Leitantrags

TOP 8. Wahlen

8.1. Landesvorstand

8.1.1 Sprecher*in (FLINTA*)

8.1.2. Sprecher*in (offen)

8.1.3. Schatzmeister*in (offen)

8.1.4. Politische Geschäftsführerin (abhängig von vorheriger Wahl)

8.1.5. FLINTA* - GPS (offen)

8.1.6. Beisitzer*in (3x) (abhängig von vorheriger Wahl)

8.2. Landesawareness Gruppe (LAWA)

8.2.1. FLINTA* - Platz (3x)

8.2.2. offener Platz (2x)

TOP 9. Delegierungen

9.1. Delegierte*r für die Landesdelegiertenkonferenzen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

9.2. Delegierte*r für den Landesparteirat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen

9.3. Delegierte*r für den Länderrat der GRÜNEN JUGEND

9.4. Delegierte*r Mitte OST-AG

9.5. Delegierte*r Bundesfinanzausschuss

TOP 10. Voten

10.1. Votum zur Wahl des Landesvorstands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen
(FLINTA*)

TOP 11. Anträge

TOP 12. Sonstiges

Zu TOP 1. Formalia

Eröffnung der Mitgliederversammlung um 14:42 Uhr (02.11.2024)

Begrüßung durch den Landesvorstand

Präsidium und Protokoll:

Der Landesvorstand schlägt der Versammlung folgendes Präsidium, sowie die folgenden Protokollschreiber*innen vor:

- Präsidium: Charlott Albert, Jasper Robeck, Mia Tausend, Thomas Schaefer, Luis Schäfer, Lara Sagehorn
- Protokoll: Paula Böhnke

Abstimmung per Handzeichen, mit einer Enthaltung angenommen

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Das Präsidium stellt die ordnungsgemäße Einladung fest

Es gibt keinen Widerspruch gegen die Feststellung der Beschlussfähigkeit

Tagesordnung:

Einbringung: Jan Walther

Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich angenommen

Ä1 Nele Bär

- Einbringung: Nele Bär
- Tausch der Tagesordnungspunkte Leitantrag und Wahlen tauschen
- Gegenrede: Janek Schmidt
- Abstimmung des Änderungsantrag per Handzeichen, mehrheitlich abgelehnt

A1 Geschäftsordnung

Einbringung: Jan Walther

Abstimmung per Handzeichen, einheitlich angenommen

Zwischenantrag:

Aufnahme in die Mitgliederversammlung von Eddie Otto

Abstimmung per Handzeichen, einheitlich angenommen

Wahlkommission

Kommission: Helen Würflein, Lara Sagehorn, Henni, Janek Schmidt, Clemens Werkmeister, Pauline Krause

Abstimmung per Handzeichen, mit einer Enthaltung angenommen

Zu TOP 2. Protokoll

A10 Protokoll der 1. Ordentlichen Landesmitgliederversammlung 2024

- Antragsteller*innen: Landesvorstand

- Einbringung: Jan Walther
- Abstimmung per Handzeichen, bei fünf Enthaltungen angenommen

Zu TOP 3. Leitantrag

A12 Wir sind APO nicht apolitisch

- Antragsteller*in: Landesvorstand
- Einbringung: David Döring

Verfahrensvorschlag

- Antragsteller*in: Landesvorstand
- Einbringung: David Döring
 - Modifizierte Übernahme des **Ä1**, daraus resultierend würden **Ä5, Ä8, Ä2, Ä7, Ä4** wegfallen
- Aussprache zum Verfahrensvorschlag wurde nicht wahrgenommen

-Sitzungsunterbrechung: 15:15 Uhr 02.11.2024-

Wiederaufnahme der Sitzung: 15:19 Uhr 02.11.2024

GO Antrag

Änderung der Tagesordnung: Verschiebung des Leitantrags hinter den

Tagesordnungspunkts Finanzen

- Antragsteller*in: Jan Walther
- Einbringung: Jan Walther
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich angenommen

Zu TOP 4. Auswertung Landtagswahl-Kampagne „Zeit, dass wir was drehen“

A11 Auswertung Landtagswahl-Kampagne "Zeit, dass wir was drehen!"

- Antragsteller*innen: Kampagnenteam
- Einbringung: Karoline Jobst, Jan Walther
- Abstimmung per Handzeichen, einstimmig angenommen

Änderungsanträge:

Ä1 Luisa Otto

- Einbringung: Luisa Otto
- Rechtfertigung des Kampagnenteams und Landesvorstands und modifizierte Annahme des Antrags

Zu TOP 5. Satzungs- und Finanzordnungsanträge

S1 Satzung Grüne Jugend Thüringen (Stand 13. April 2024)

- Antragsteller*in: Sara Marie Schläger
- Einbringung: Sara Marie Schläger
- Gegenrede: Henriette Jarke

GO Antrag – Überweisung des Antrags an den Landesvorstand

- Antragsteller*in: Pascal Zillmann
- Einbringung: Pascal Zillmann
- Abstimmung per Handzeichen, mit zwei Enthaltungen angenommen

-Sitzungsunterbrechung 15:46 Uhr 02.11.2024-

Wiederaufnahme der Sitzung 16:00 Uhr 02.11.2024

Zu TOP 6. Finanzen

A15_Haushalt 25

- Antragsteller*in: Helen Würflein
- Einbringung: Helen Würflein
- Fragen und Beantwortung
 - Jakob Gatz
 - Pascal Zillmann
 - Luis Schäfer

Abstimmung über den Haushalt per Handzeichen, einstimmig angenommen

A16 Bericht der Rechnungsprüfung 2024

- Antragsteller*in: Clemens Werkmeister
- Einbringung: Clemens Werkmeister

Abstimmung der finanziellen Entlastung des Landevorstands per Handzeichen, mit zwei Enthaltungen angenommen

Verfahrensvorschlag

- Einbringung durchs Präsidiums: Vorziehen des Antrags A9 (TOP 10)
- Vorschlag angenommen

Zu TOP 11. Anträge

A9 Strategische Vernetzung und Bündnisarbeit

- Antragsteller*in: Luis Schäfer
- Einbringung: Luis Schäfer
- Abstimmung per Handzeichen, einstimmig angenommen

Verfahrensvorschlag

- Einbringung durchs Präsidium: Vorzug der Wahl der Delegierungen TOP 9.1
- Vorschlag angenommen, kein Widerspruch

Zu TOP 7. Wiederaufnahme des Leitantrags

Ä1 übernommen durch den Landesvorstand

Ä20 übernommen durch den Landesvorstand

Ä12 modifiziert übernommen durch den Landesvorstand

Ä13 übernommen durch den Landesvorstand

Ä16 übernommen durch den Landesvorstand

Ä14

- Antragstellerin: Nele Bär
- Einbringung: Vincent Kolipost
- Gegenrede: Janek Schmidt
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich abgelehnt

Ä15

- Antragsteller: Felix Kalbe
- Einbringung: Vincent Kolipost
- Gegenrede: David Döring
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich abgelehnt

Ä17

- Antragsteller: Jan Walther
- Einbringung: Nele Bär
- Gegenrede: David Döring
- Abstimmung per Handzeichen, durch mehr Nein Stimmen und Enthaltungen als Ja Stimmen ist der Antrag abgelehnt

Ä7

- Antragsteller: Felix Kalbe
- Einbringung: Felix Kalbe
- Gegenrede: Eileen Hartstock
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich abgelehnt

Ä8

- Antragsteller: Felix Kalbe
- Einbringung: Felix Kalbe
- Gegenrede: Eileen Hartstock
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich abgelehnt

Ä9

- Antragsteller: Felix Kalbe
- Einbringung: Nele Bär
- Gegenrede: Eileen Hartstock

GO Antrag – Erweiterung der Debatte um 2 Redebeiträge

- Antragstellerin: Luisa Otto
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich angenommen

- Abstimmung des Ä9 per Handzeichen, mehrheitlich abgelehnt

Ä10

- Antragsteller: Felix Kalbe
- Einbringung: Vincent Kolipost
- Gegenrede: Helen Würflein
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich abgelehnt

Ä11

- Antragsteller: Felix Kalbe
- Einbringung: Felix Kalbe
- Gegenrede: Helen Würflein
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich abgelehnt

Abstimmung des gesamten Leitantrag per Handzeichen, bei zwei Enthaltungen
angenommen

Sitzungsunterbrechung 17:48 Uhr 02.11.2024

Wiederaufnahme der Sitzung 18:10 Uhr 02.11.2024

Zu TOP 8. Wahlen

8.1. Landesvorstand

8.1.1 Sprecher*in (FLINTA*)

- Kandidat*innen: Pia Tischer, Sara Marie Schläger
- Die Kandidat*innen haben die Möglichkeit sich vorzustellen
 - **A2** Pia Tischer
 - **A4** Sara Marie Schläger
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang 30abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen

- Quorum: 16

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Pia Tischer	10		
Sara Marie Schläger	19		

- Sara Marie Schläger ist gewählt und nimmt die Wahl an

8.1.2. Sprecher*in (offen)

- Kandidat*innen: David Döring
- Der Kandidat hat die Möglichkeit sich vorzustellen
 - **A3** David Döring
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang 29 abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen
- Quorum: 15

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
David Döring	27	1	1

- David Döring ist gewählt und nimmt die Wahl an

Sitzungsunterbrechung 19:00 Uhr 02.11.2024

Wiederaufnahme der Sitzung 20:10 Uhr 02.11.2024

8.1.3. Schatzmeister*in (offen)

- Kandidat*innen: Pascal Zillmann
- Der Kandidat hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang 27 abgegebene Stimmen, 3 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Pascal Zillmann	24	0	0

- Pascal Zillmann ist gewählt und nimmt die Wahl an

GO Antrag zur politischen Entlastung des alten Landesvorstands

- Antragsteller: Janek Schmidt
- Abstimmung per Handzeichen, einheitlich angenommen

Politische Entlastung

- Einbringung: Janek Schmidt
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich angenommen

8.1.4. Politische Geschäftsführerin (abhängig von vorheriger Wahl)

- Kandidat*innen: Luisa Otto
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang 30 abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen
- Quorum: 16

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Luisa Otto	27	0	3

- Luisa Otto ist gewählt und nimmt die Wahl an

GO Antrag – auf Sitzungsunterbrechung

- Antragsteller*in: Thomas Schaefer
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich angenommen

Sitzungsunterbrechung 20:37 Uhr 02.11.2024

Wiederaufnahme der Sitzung 20:45 Uhr 02.11.2024

8.1.5. FLINTA* - GPS (offen)

- Kandidatin: Anastasia Hansen
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang 30 abgegebene Stimmen, 5 ungültige Stimmen

- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Anastasia Hansen	23	0	2

- Anastasia Hansen ist gewählt und nimmt die Wahl an

8.1.6. Beisitzer*in (1x) (flinta*)

- Kandidat*innen: Pia Tischer
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang 31 abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen
- Quorum: 16

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Pia Tischer	25	2	4

- Pia Tischer ist gewählt und nimmt die Wahl an

8.1.6. Beisitzer*in (2x) (offen)

- Kandidat*innen: Thomas Schaefer, Moritz Jahns
- Die Kandidaten haben die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang 32 abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen
- Quorum: 17

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Thomas Schaefer	28	2	2
Moritz Jahns	27	2	3

- Thomas Schaefer und Moritz Jahns sind gewählt und nehmen die Wahl an

Sitzungsunterbrechung 21:21 Uhr 02.11.2024

Wiederaufnahme der Sitzung 10:02 Uhr 03.11.2024

8.2. Landesawareness Gruppe (LAWA)

Nachwahl der Wahlkommission:

- Mia Tausend, Jan Walther, Luis Schäfer, Helen Würflein
- Abstimmung per Handzeichen, mehrheitlich angenommen

8.2.1. FLINTA* - Platz (3x)

- Kandidat*innen: Pauline Krause, Eddie Otto
- Die Kandidat*innen haben die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang 26 abgegebene Stimmen, 2 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Pauline Krause	23	0	1
Eddie Otto	23	0	1

- Die Kandidat*innen sind gewählt und nehmen die Wahl an

8.2.2. offener Platz (2x)

- Kandidat*innen: /

Zu TOP 9. Delegierungen

9.1. Delegierte*r für die Landesdelegiertenkonferenzen von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

9.1.1. Delegierte*r (FLINTA*)

- Kandidat*innen: Sara Marie Schläger
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 23 abgegebene Stimmen, 3 ungültige Stimmen
- Quorum: 11

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Sara Marie Schläger	20	0	0

Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an

9.1.2. Delegierte*r (offen)

- Kandidat*innen: Pascal Zillmann
- Der Kandidat hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 27 abgegebene Stimmen, 2 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Pascal Zillmann	25	0	0

Der Kandidat ist gewählt und nimmt die Wahl an

9.1.3. Ersatzdelegierte*r (FLINTA*)

- Kandidat*innen: Luisa Otto
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 27 abgegebene Stimmen, 2 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Luisa Otto	24	0	1

9.1.4. Ersatzdelegierte*r (offen)

- Kandidat*innen: David Döring
- Der Kandidat hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 22 abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen
- Quorum: 12

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
David Döring	19	1	22

9.2. Delegierte*r für den Landesparteirat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen

9.2.1. Delegierte*r (FLINTA*)

- Kandidat*innen: Sara Marie Schläger
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Präsidium schlägt vor die Delegierung mit Handzeichen zu wählen, es gibt kein Widerspruch
- Die Kandidatin ist einstimmig gewählt

9.2.2. Ersatzdelegierte*r (FLINTA*)

- Kandidat*innen: Lara Sagehorn
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Präsidium schlägt vor die Delegierung mit Handzeichen zu wählen, es gibt kein Widerspruch
- Die Kandidatin ist einstimmig gewählt

9.3. Delegierte*r für den Länderrat der GRÜNEN JUGEND

GO Antrag – Blockwahl des Länderrats der GRÜNEN JUGEND

- Antragsteller: Vincent Kolipost
- Einbringung: Vincent Kolipost
- Wurde vom Präsidium angenommen

9.3.1. Delegierte*r (offen)

9.3.2. Ersatzdelegierte*r (offen)

- Kandidat*innen: Charlott Albert, Seraphin Dittmann-Balcar
- Die Kandidat*innen haben die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt

- 1. Wahlgang: 25 abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Charlott Albert	24	0	1
Seraphin Dittmann – Balcar (Ersatz)	25	0	0

- Die Kandidat*innen sind gewählt und nehmen die Wahl an

9.4. Delegierte*r Mitte-Ost AG

9.4.1. Landesvorstand (offen)

- Kandidat*innen: Luisa Otto
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 26 abgegebene Stimmen, 1 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Luisa Otto	23	1	1

- Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an

9.4.2. Delegierte*r Basis (abhängig von vorheriger Wahl)

- Kandidat*innen: Charlott Albert
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 26 abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen
- Quorum: 14

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Charlott Albert	25	0	1

- Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an

9.5. Delegierte*r Bundesfinanzausschuss (FLINTA* oder offen abhängig von Wahl Schatzmeister*in)

- Kandidat*innen: Lara Sagehorn
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 27 abgegebene Stimmen, 2 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Lara Sagehorn	25	0	0

- Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an

9.6. Delegierte*r für den Landesjugendring Thüringen (1x offen)

- Kandidat*innen: Pia Tischer
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 26 abgegebene Stimmen, 1 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Pia Tischer	22	0	3

- Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an

Zu TOP 10. Voten

10.1. Votum zur Wahl des Landesvorstands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen (FLINTA*)

- Kandidat*innen: Pia Waffen
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
 - **A14** Pia Waffen
- Moderiertes Gespräch

- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 25 abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Pia Waffen	16	3	6

- Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an

Sitzungsunterbrechung 11:16 Uhr 03.11.2024

Wiederaufnahme der Sitzung 11:30 Uhr 03.11.2024

10.2. Votum für den Landesvorstand der Grünen (nicht GJ Platz)

- Kandidat*innen: Luis Schäfer
- Der Kandidat hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 25 abgegebene Stimmen, 0 ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Luis Schäfer	23	0	2

- Der Kandidat ist gewählt und nimmt die Wahl an

Zu TOP 12. Sonstiges

**11:53 Uhr 03.11.2024 - Ende des offiziellen Teils der
Mitgliederversammlung**

A5 Eine Bildungsstrategie für Thüringen

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 19.05.2025
Tagesordnungspunkt: 9. Sonstige Anträge

Antragstext

Als Jugendverband sind wir ein Ort für politische Veränderung, für Bündnis- und Kampagnenarbeit, mit der wir für eine gerechte, diskriminierungsfreie Welt kämpfen. Wir sind Safe-Space und Rückzugsort für Jugendliche, um in einer herausfordernden Zeit Kraft zu tanken. Und wir sind ein Lernort.

Als politischer Bildungsort jenseits von Schule und Universität ist unser Anspruch, unsere Mitglieder und andere junge Menschen zu befähigen, sich politisch einzubringen und wirksam zu werden. Politische und persönliche Entwicklung gehen dabei Hand in Hand. Wir wollen Wissen und Kompetenzen vermitteln, die auch über den Aktivismus innerhalb der GRÜNEN JUGEND Thüringen hinaus nützlich sind. Dieser Anspruch spiegelt sich auch bisher in verschiedenen Workshops und Skillshares in unseren Kreisverbänden, dem KV-LaVo-Treffen und auf der Landesmitgliederversammlung wider. Aber unsere Bildungsarbeit ist bisher oft nicht langfristig, nachhaltig und strategisch angelegt. Zudem mangelt es durch teils eher sporadische Angebote in den Kreisverbänden an Breitenwirkung.

Um unsere Ansprüche besser zu erfüllen, wollen wir die Bildungsstrategie des Bundesverbandes der GRÜNEN JUGEND an die spezifischen Bedürfnisse in Thüringen angepasst konkretisieren und eine Bildungsstrategie für Thüringen erarbeiten. Diese soll Grundsätze der Bildungsarbeit formulieren und der Zusammenarbeit von Landesverband und Kreisverbänden Struktur geben. Sie soll sich mit geeigneten Formaten auseinandersetzen und Ziele bezüglich der Häufigkeit von Angeboten festlegen.

Bis eine solche Strategie vorliegt, formuliert dieser Antrag Grundsätze und erste Maßnahmen, um die Verfügbarkeit von Bildungsangeboten in der GRÜNEN JUGEND Thüringen zu verbessern.

Grundsätze unserer Bildungsarbeit

Als Bildungsarbeit in einem linken Jugendverband steht für uns die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Strukturen im Zentrum. Dabei sind wir uns bewusst, dass unsere eigene Arbeit von dieser Gesellschaft geprägt ist und deshalb immer kritisch reflektiert werden muss. Wir gestalten unsere Angebote partizipativ, regen selbstständiges Lernen an und fördern den Austausch von Teilnehmer*innen unserer Bildungsangebote.

Wir wollen praktisches Wissen vermitteln. Das heißt, Theorie und Alltag – Analyse und politische Handlungsmöglichkeiten miteinander zu verbinden. Dazu gehören auch die Unterstützung bei der alltäglichen Arbeit in den Kreisverbänden durch Skillshares, Austauschrunden zu best-practices und der Unterstützung und Begleitung neuer (Kreis-) Vorstände und anderer Funktionsträger*innen innerhalb der GRÜNEN JUGEND.

Wir wollen mit unserer Arbeit möglichst viele Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Thüringen erreichen und ein möglichst umfangreiches Programm an Bildungsangeboten anbieten. Letzteres kann vor allem durch dezentral

41 stattfindende Angebote in den Kreisverbänden erreicht werden. Um auch für
42 Mitglieder ohne Kreisverbände oder mit spezifischen Interessen Angebote zu
43 schaffen, sind zentrale oder digitale Angebote eine sinnvolle Ergänzung.

44 Unsere Bildungsarbeit ist Teil der Geschlechter- und AntiRa-Strategien der
45 GRÜNEN JUGEND und findet im Einklang mit den dort festgehaltenen Zielen und
46 Prinzipien statt.

47 Ziel

48 Bis zur nächsten Landesmitgliederversammlung im Herbst 2025 erarbeitet
49 federführend der Landesvorstand eine konkrete Bildungsstrategie für die GRÜNE
50 JUGEND Thüringen. Diese soll langlebig und auf die Probleme des Landesverbands
51 angepasst sein.

52 Darüber hinaus nehmen wir uns folgende Maßnahmen vor:

53 Muss-Maßnahmen

- 54 1. Wir verstehen unsere Landesmitgliederversammlung auch als
55 Bildungsveranstaltung und denken dies bei der Planung von Anfang an mit.
- 56 2. Es findet ein zentraler Bildungstag statt. Dort werden Workshops und
57 andere Bildungsformate angeboten.
- 58 3. Bis zur nächsten Landesmitgliederversammlung werden 2 Workshops erarbeitet
59 und in den Kreisverbänden gehalten.
- 60 4. Ein Landesvorstandsmitglied trägt die Hauptverantwortung für die
61 Bildungsarbeit im Landesverband und unterstützt die Kreisverbände bei der
62 Umsetzung eigenständiger Bildungsangebote.
- 63 5. Der Landesvorstand geht in den Austausch mit dem Bundesverband und anderen
64 Landesverbänden, um zu wiederkehrenden Themen Vorlagen für ausgearbeitete
65 Workshops vorliegen zu haben und koordiniert zwischen Kreisverbänden und
66 Mitgliedern des Landesverbandes, die diese Workshops halten können.

67 Kann-Maßnahmen

- 68 1. Der Landesvorstand regt die Erarbeitung einer gemeinsamen
69 Bildungsstrategie für die Ost-Landesverbände an.
- 70 2. Es findet ein Methodenworkshop-Tag statt, um Mitglieder in den
71 Kreisverbänden für die eigenständige Umsetzung und Verbesserung von
72 Bildungsangeboten vor Ort auszustatten. Dieser könnte in Kooperation mit
73 angrenzenden Landesverbänden umgesetzt werden.

Wir sind die GRÜNE JUGEND Thüringen.

Wir setzen uns für Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung ein.

Wir bieten jungen Menschen einen sicheren Ort.

Sie können bei uns Kraft tanken, mitmachen und lernen.

Wir wollen, dass junge Menschen Politik verstehen und mitgestalten.

Unsere Bildungsangebote helfen dabei.

Bisher gab es Workshops und Treffen.
Aber oft fehlte eine gute Planung.

Unser Ziel

Wir wollen eine Bildungsstrategie für Thüringen machen.
Darin steht: Was wir vermitteln wollen, wie oft es Angebote geben soll und wie Gruppen vor Ort besser unterstützt werden.

Der Landesvorstand schreibt die Strategie bis Herbst 2025.

Was wir sofort umsetzen

Pflicht:

- Bildungsangebote auf der Mitgliederversammlung
- Ein zentraler Bildungstag
- Zwei Workshops in den Kreisverbänden
- Eine Person im Vorstand ist für Bildung zuständig
- Austausch mit anderen Landesverbänden für Workshop-Vorlagen

Optional:

- Gemeinsame Strategie mit anderen Ost-Landesverbänden
- Workshop-Tag für Methoden

A6 Geschäftsordnung der Landesmitgliederversammlung

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 20.05.2025
Tagesordnungspunkt: 1. Begrüßung und Formalia

Antragstext

§1. Die LMV wählt eine Wahlkommission, das Präsidium und die Protokollführung. Alles in offener Abstimmung. Außerdem entscheidet die LMV zu Beginn über die Tagesordnung.

§2. Das Präsidium prüft den formgerechten Eingang der Anträge und entscheidet über das Verfahren. Dabei gilt:

§2.1. Geschäftsordnungsanträge werden vor Sachfragen verhandelt.

§2.2. Zu jedem Geschäftsordnungsantrag gibt es die Möglichkeiten einer Gegenrede. Geschäftsordnungsanträge sind u.a. folgende Anträge:

- Bestätigung und Ergänzung der Tagesordnung
- Begrenzung der Redezeit
- Ende der Redeliste
- Schluss der Debatte
- Überweisung an den Landesvorstand
- Antrag zur Art der Debatte
- Antrag auf Personaldebatte
- Antrag auf Meinungsbild aller Anwesenden
- Antrag auf Meinungsbild aller Stimmberechtigten
- Antrag zur Art der Abstimmung
- Antrag auf Auszeit
- Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Antrag auf Rückholung

§2.3. Inhaltliche Anträge sind Hauptanträge und Ergänzungs- oder Änderungsanträge. Sie müssen dem Präsidium schriftlich vorgelegt und von einem der Anwesenden eingebracht werden, dafür stehen fünf Minuten Redezeit zur Verfügung; sie sollen dem Präsidium darüber hinaus digital vorgelegt werden. Anträge können auch per Videobotschaft eingebracht werden. Bei vorliegenden Änderungs- und Ergänzungsanträgen schlägt das Präsidium der LMV eine Verfahrensweise der Behandlung vor. Anträge gelten als angenommen, wenn sie die erforderlichen Mehrheiten laut Satzung erhalten haben.

- 30 §2.4. Ab fünf inhaltlichen Anträgen kann eine Antragspriorisierung erfolgen.
31 Dies geschieht durch einen Antrag an die Geschäftsordnung. Im Rahmen des Inhalts
32 dieses Antrags kann das Präsidium entscheiden, wie die Antragspriorisierung
33 durchgeführt wird.
- 34 §3. Das Präsidium besteht aus jeweils zwei Mitgliedern, die die Sitzung leiten
35 und die Redeliste führen. Das Protokoll wird von einer dritten und ggf. vierten
36 Person übernommen.
- 37 §3.1. Die Redeliste ist als Erstredner*innenliste zu führen. Das bedeutet, dass
38 Personen, die während des aktuellen Tagesordnungspunkts noch nichts gesagt
39 haben, auf der Redeliste unter Beachtung der FLINTA*- Quotierung vorgezogen
40 werden.
- 41 §4. Stimm- und wahlberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der GRÜNEN JUGEND
42 Thüringen. Redeberechtigt sind alle Teilnehmer*innen der LMV. Eingbracht werden
43 können auch Anträge per Videobotschaft.
- 44 §5. Die Bewerber*innen für die Wahl des Landesvorstands haben drei Minuten
45 Redezeit für ihre Vorstellungsrede und zwei weitere Minuten für die Beantwortung
46 von Fragen. Alle weiteren Bewerber*innen haben drei Minuten Redezeit für ihre
47 Vorstellungsrede und eine weitere Minute für die Beantwortung von Fragen. Die
48 Anzahl der Fragen kann auf Antrag des Präsidiums oder auf GO-Antrag begrenzt
49 werden.
- 50 §6. Für Änderungsanträge, Ergänzungsanträge und Bewerbungen existiert keine
51 Frist, außer der, dass nach Abschließen eines TOPs Anträge zu diesem nur noch
52 mithilfe eines Rückholantrages gestellt werden können. Eigenständige Anträge
53 sind vor Beginn des jeweiligen Tagesordnungspunktes zu stellen.
- 54 §7. Debatten zu Anträgen und Änderungsanträgen finden grundsätzlich als Pro-und-
55 Kontra-Debatten statt. Grundsätzlich gibt es einen Pro- und einen Kontra-
56 Beitrag, dabei ist die Einbringung des Antrages als Pro-Beitrag zu werten. Wenn
57 durch GO-Antrag nicht anders beschlossen, sind alle anderen Debatten als offene
58 Debatten zu führen.

Begründung

erfolgt mündlich

§1. Die LMV wählt eine Wahlkommission, das Präsidium und die Protokollführung.
Alles in offener Abstimmung. Außerdem entscheidet die LMV zu Beginn über die Tagesordnung.

§2. Das Präsidium prüft den formgerechten Eingang der Anträge und entscheidet über das Verfahren. Dabei gilt:

§2.1. Geschäftsordnungsanträge werden vor Sachfragen verhandelt.

§2.2. Zu jedem Geschäftsordnungsantrag gibt es die Möglichkeiten einer Gegenrede. Geschäftsordnungsanträge sind u.a. folgende Anträge:

- Bestätigung und Ergänzung der Tagesordnung
- Begrenzung der Redezeit
- Ende der Redeliste
- Schluss der Debatte
- Überweisung an den Landesvorstand
- Antrag zur Art der Debatte
- Antrag auf Personaldebatte
- Antrag auf Meinungsbild aller Anwesenden
- Antrag auf Meinungsbild aller Stimmberechtigten
- Antrag zur Art der Abstimmung
- Antrag auf Auszeit
- Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Antrag auf Rückholung

§2.3. Inhaltliche Anträge sind Hauptanträge und Ergänzungs- oder Änderungsanträge. Sie müssen dem Präsidium schriftlich vorgelegt und von einem der Anwesenden eingebracht werden, dafür stehen fünf Minuten Redezeit zur Verfügung; sie sollen dem Präsidium darüber hinaus digital vorgelegt werden. Anträge können auch per Videobotschaft eingebracht werden. Bei vorliegenden Änderungs- und Ergänzungsanträgen schlägt das Präsidium der LMV eine Verfahrensweise der Behandlung vor. Anträge gelten als angenommen, wenn sie die erforderlichen Mehrheiten laut Satzung erhalten haben.

§2.4. Ab fünf inhaltlichen Anträgen kann eine Antragspriorisierung erfolgen.

Dies geschieht durch einen Antrag an die Geschäftsordnung. Im Rahmen des Inhalts dieses Antrags kann das Präsidium entscheiden, wie die Antragspriorisierung durchgeführt wird.

§3. Das Präsidium besteht aus jeweils zwei Mitgliedern, die die Sitzung leiten und die Redeliste führen. Das Protokoll wird von einer dritten und ggf. vierten Person übernommen.

§3.1. Die Redeliste ist als Erstredner*innenliste zu führen. Das bedeutet, dass Personen, die während des aktuellen Tagesordnungspunkts noch nichts gesagt haben, auf der Redeliste unter Beachtung der FLINTA*-Quotierung vorgezogen werden.

§4. Stimm- und wahlberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Thüringen. Redeberechtigt sind alle Teilnehmer*innen der LMV. Eingebracht werden können auch Anträge per Videobotschaft.

§5. Die Bewerber*innen für die Wahl des Landesvorstands haben drei Minuten Redezeit für ihre Vorstellungsrede und zwei weitere Minuten für die Beantwortung von Fragen. Alle weiteren Bewerber*innen haben drei Minuten Redezeit für ihre Vorstellungsrede und eine weitere Minute für die Beantwortung von Fragen. Die Anzahl der Fragen kann auf Antrag des Präsidiums oder auf GO-Antrag begrenzt werden.

§6. Für Änderungsanträge, Ergänzungsanträge und Bewerbungen existiert keine Frist, außer der, dass nach Abschließen eines TOPs Anträge zu diesem nur noch mithilfe eines Rückholantrages gestellt werden können. Eigenständige Anträge sind vor Beginn des jeweiligen Tagesordnungspunktes zu stellen.

§7. Debatten zu Anträgen und Änderungsanträgen finden grundsätzlich als Pro-und- Kontra-Debatten statt. Grundsätzlich gibt es einen Pro- und einen Kontra-Beitrag, dabei ist die Einbringung des Antrages als Pro-Beitrag zu werten. Wenn durch GO-Antrag nicht anders beschlossen, sind alle anderen Debatten als offene Debatten zu führen.

A7 Tagesordnung

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	28.04.2025
Tagesordnungspunkt:	1. Begrüßung und Formalia

Antragstext

- 1 1. Begrüßung und Formalia
- 2 2. Bestätigung des Protokolls des letzten LMV
- 3 3. Leitantrag
- 4 4. Satzungs- und Finanzordnungsänderungsanträge
- 5 5. Nachtragshaushalt 2025
- 6 6. Wahlen
- 7 7. Bestätigung des Social-Media-Teams
- 8 8. Voten
- 9 9. Sonstige Anträge

Begründung

erfolgt mündlich

A8 Sicherheit stärken - Demokratie verteidigen

Antragsteller*in: Jakob Gatz (GJ Gotha)

Tagesordnungspunkt: 9. Sonstige Anträge

Antragstext

1 Unserer freiheitlich demokratischer Rechtsstaat erlebt aktuell einen enormen
2 Stresstest. Von Innen wird unsere Demokratie durch das Erstarken der
3 Rechtsextremen Szene bedroht, deren politischer Arm mit der AfD in erschreckend
4 großer Stärke in unseren Parlamenten, die FDGO systematisch angreift. Nachdem
5 zumindest von Teilen der AfD auch eine terroristische Bedrohung (Prinz
6 Reuß/sächsische Separatisten) ausgeht, muss die Einleitung eines
7 Verbotsverfahrens gegen die AfD beim Bundesverfassungsgericht eine notwendige
8 Konsequenz sein.

9 Von außen bedroht Putins immer aggressiveres Russland unsere Freiheit, unseren
10 Frieden und unsere Demokratie, in Zusammenarbeit mit der AfD. Putins Russland
11 greift mittlerweile auch mit Hackerangriffen, Spionage und klassischen
12 Sabotageakten unsere kritische Infrastruktur an. Im Anlitz einer potenziellen
13 kriegesischen Auseinandersetzung mit deutscher Beteiligung ist es ein
14 unhaltbarer Zustand, dass der Zivilschutz de facto nicht da ist, um die
15 Zivilbevölkerung nicht mal ansatzweise zu schützen.

16 Auch der radikale Islamismus stellt immer noch eine signifikante Bedrohung für
17 unsere öffentliche Sicherheit dar. Dachverbände von Moscheen aus dem Ausland,
18 wie zum Beispiel DITIB gilt es genauer zu beobachten, um zu verhindern, dass
19 sich die Ideologie des Islamismus nicht ungehindert verbreiten kann.

20 Besorgniserregend ist der immer größer werdende Antisemitismus in der
21 Gesellschaft, gerade nach der Eskalation des Nahost Konflikts. Für uns muss
22 alleine schon, auf Grund unserer Geschichte klar sein, Antisemitismus hat bei
23 uns kein Platz, egal aus welcher Richtung dieser kommt. Die berechtigte Kritik
24 an dem harten Vorgehen Israels in Gaza rechtfertigt nicht, das Existenzrecht
25 Israels in Frage zu stellen und JüdInnen wegen ihrer Religion zu bedrohen und
26 anzugreifen.

27 Anstatt sich und die wirklichen Probleme, unserer Sicherheit zu kümmern,
28 missbraucht der neue Innenminister Dobrinth die Bundespolizei für ideologische
29 Projekte. Die Bundespolizei hat schon jetzt zu wenig Personal, um ihre
30 eigentlichen Aufgaben (Schutz der kritischen Infrastruktur) zu gewährleisten.
31 Die Einführung dauerhafter Grenzkontrollen hat zur Folge, dass es ungenügend
32 PolizistInnen gibt, die unsere Kritische Infrastruktur schützen in einer Zeit,
33 wo die Bedrohung durch Sabotage und Spionage deutlich zugenommen hat. Statt
34 ideologischen Missbrauch wollen wir die Bundespolizei weiterhin und viel
35 stärker, auf Grund der aktuellen Bedrohungslage, zum Schutz der kritischen
36 Infrastruktur einsetzen.

37 Außerdem fordern wir, dass dringend bei der Cybersicherheit aufgeholt werden
38 muss, da auch das ein Mittel der hybriden Kriegsführung ist, die Putins Russland
39 aber auch China mittlerweile gegen uns anwenden.

Begründung

Mündlich

A9 Sozialstaat sicherer machen - Renten solidarisch gestalten

Antragsteller*in: Jakob Gatz (GJ Gotha)

Tagesordnungspunkt: 9. Sonstige Anträge

Antragstext

1 Noch im Wahlkampf plapartierte die Union, Arbeit muss sich lohnen. Die Realität
2 in Deutschland sieht anders aus. Eine erwerbstätige Person, die jeden Tag hart
3 arbeitet, muss im Durchschnitt 43% des Bruttoeinkommens an Steuern und Abgaben
4 entrichten.

5 Vermögende, die vorrangig ihr Einkommen aus Kapitalerträgen, also passives
6 Einkommen erzielen, müssen darauf im Durchschnitt nur 25% Kapitalertragssteuer
7 zahlen.

8 Das Einkommen aus Arbeit muss ausreichen, dass sich eine erwerbstätige Person,
9 einen bescheidenen Wohlstand aufbauen kann, dem Grundversprechen der sozialen
10 Marktwirtschaft. Die immer höher werdenden Beiträge der Sozialversicherungen,
11 bewirken das Gegenteil und führen dazu, dass immer weniger Netto vom Brutto
12 bleibt und ein bescheidener Wohlstand in weite Ferne rückt. Und damit nicht
13 genug. Die CSU will nun ihre Mütterrente umsetzen. Folge wären gerade für Junge
14 qualifizierte Fachkräfte, eine deutliche Steigerung der Rentenbeiträge und somit
15 wieder weniger Netto vom Brutto.

16 Die Rente ist eine der drängendsten Zukunftsthemen mit sehr viel sozialen
17 Sprengstoff. Immer mehr Boomer gehen in Rente, während zu wenige junge Menschen
18 auf den Arbeitsmarkt kommen. Der Generationenvertrag, auf dem das aktuelle
19 Umlagensystem basiert, kommt immer schneller ins Wanken, wenn es nicht eine
20 Reform gibt. Die Frage der Rente darf dabei nicht zu Lasten junger Menschen
21 gehen, die noch ihr ganzes Arbeitsleben vor sich haben.

22 Wir als Grüne Jugend sind der Ansicht, es braucht eine grundlegende Reform der
23 Rente, aber auch der Kranken, Unfall und Pflegeversicherung. Dabei sind wir als
24 Grüne Jugend aber auch solidarisch mit den RentnerInnen, die ihren Lebensabend
25 in Altersarmut verbringen müssen, weil die Rente nicht reicht.

26 Vorbild für eine Reform wären hier die skandinavischen Länder, deren Renten
27 teilweise, oder wie in Norwegen sogar ganz kapitalgedeckt mit einem Staatsfond
28 finanziert werden. Gerade Norwegen nutzt den Staatsfond nicht mehr nur alleine,
29 um einen starken, solidarischen Sozialstaat zu gewährleisten. Mittlerweile wird
30 das Stimmrecht auf Jahreshauptversammlungen genutzt, Arbeitskämpfe in den
31 investierten Unternehmen zu unterstützen, ökologische Standards zu schaffen und
32 Managerinnen Gehälter zu begrenzen.

33 Bei der Krankenversicherung sieht es nicht besser aus. Eine schleichende
34 Privatisierung von Krankenhäusern und Pflegeheimen hat dazu geführt, dass das
35 Gesundheitssystem mehr Profitorientiert arbeitet, statt dem Gemeinwohl zu
36 dienen.

37 Eine Folge ist, dass Menschen trotz hoher Beiträge in die gesetzliche
38 Krankenversicherung, einige Behandlungen noch extra zahlen müssen. Wir fordern,
39 dass Krankenhäuser und Pflegeheime wieder in die öffentliche Hand gehören, weil
40 man mit der Gesundheit von Menschen keinen Profit machen sollte.

Begründung

Mündlich

A10 Wirtschaftskrise überwinden - ökologische Transformation vollenden

Antragsteller*in: Jakob Gatz (GJ Gotha)

Tagesordnungspunkt: 9. Sonstige Anträge

Antragstext

- 1 Der Wohlstand von uns allen hängt von der Stabilität und der Stärke unserer
- 2 Volkswirtschaft ab. Diese steckt seit einigen Jahren in einer strukturellen
- 3 Krise, bedingt durch das Festhalten an den Erfolgsrezepten des 20. Jahrhunderts.
- 4 Arbeits und Fachkräftemangel, hohe Sozialabgaben, erdrückende Bürokratie, hohe
- 5 Energiekosten, marode und kaputtgesparte Infrastruktur und schwache
- 6 Digitalisierung sind Gift für den Wirtschaftsstandort Thüringen.
- 7 Die auf fossile Energien basierende Wirtschaft hat 2022 mit der Nordstream
- 8 Sabotage, einen strategischen Schwachpunkt in unseren derzeitigen
- 9 Wirtschaftskreislauf aufgezeigt. Deutschland und Europa sind in der Energiefrage
- 10 erpressbar. Nicht mal 3 Jahre nach der Gasmangellage und der Nordstream
- 11 Sabotage.
- 12 scheint unsere neue Wirtschaftsministerin Krisendemenz zu haben und neue
- 13 Gaskraftwerke bauen lassen. Gleichzeitig will sie die GEG Reform rückgängig
- 14 machen, was dazu führt, dass Deutschland langfristig am Gas gebunden ist und
- 15 somit weiterhin ein Spielball von irgendwelchen autokratischen Gasoligarchen und
- 16 Ölscheichs ist.
- 17 Wir als Grüne Jugend betrachten erneuerbare Energien als Freiheitsenergien. Es
- 18 braucht weiterhin einen starken Ausbau von Wind und Solarkraftwerken, auch weil
- 19 es regionale Wertschöpfung in die Kommunen trägt. Wir fordern eine Ausweitung
- 20 der Förderung für Bioenergiedörfer und eine schnellere kommunale Wärmeplanung.
- 21 Gleichzeitig fordern wir einen Ausbau der Batteriespeicher und eine
- 22 Flexibilisierung von Biogaskraftwerken, um Dunkelflauten gut überbrücken zu
- 23 können. Auch fordern wir, für energieintensive Unternehmen bezogen auf die
- 24 Windenergie, ein ähnliches Modell einzuführen, wie bei der Solarenergie für
- 25 private Eigenheimbesitzer, damit energieintensive Unternehmen ihre
- 26 Energiekosten deutlich drücken können. Dazu zählt auch die Einführung des Energy
- 27 Sharings, mit denen die Netzentgelte und somit die Stromkosten insgesamt
- 28 drücken kann.
- 29 Ein Windrad zu planen, bauen und ans Netz gehen zu lassen, dauert bis zu 3
- 30 Jahre. Dies hängt mit einer nicht optimal effizienten Bürokratie zusammen. Die
- 31 Digitalisierung der Behörden und der Gasfaserausbau, können das Problem gut
- 32 handeln, ohne soziale und ökologische Standards abzubauen. Der Zustand der
- 33 Volkswirtschaft zeigt sich auch am Zustand der Infrastruktur. Auch hier muss
- 34 dringend investiert werden, um den Wirtschaftsstandort Thüringen attraktiv zu
- 35 halten.
- 36 Damit Unternehmen klimafreundlich werden, müssen sie investieren. Wir fordern,
- 37 hier steuerliche Anreize zu setzen, um Unternehmen und private Haushalte dazu zu
- 38 bewegen, in den Klimaschutz zu investieren. Des Weiteren setzen wir uns für eine
- 39 solidarische Wirtschaft ein. Wir wollen regionale Wertschöpfung fördern, um so
- 40 weniger anfällig für geopolitische Verwerfungen zu sein, sowie den eigenen
- 41 ökologischen Fußabdruck reduzieren. Das Handwerk hat hier als wichtige

42 Komponente der Energiewende eine besondere Priorität, aber auch weil es vielen
43 Menschen Arbeit gibt.

44 Mobilität steht weltweit vor einem Wandel. Während Ewig Gestrige von Union, AfD,
45 BSW und FDP an die Zukunft des Verbrenners glauben, werden zum Beispiel in China
46 Fakten geschaffen. Folge ist eine schwere Krise der einst so allmächtigen
47 Autoindustrie. Wir fordern die Transformation hin zur E-Mobilität tatkräftig zu
48 unterstützen. Dafür fordern wir, einen schnelleren Ausbau der
49 Ladeinfrastruktur. In den Städten bietet sich eine Verkehrsplanung, zu
50 Gunsten des ÖPNV an.

51 Innenstädte ohne Auto, steigern auch die Lebensqualität in den Innenstädten.
52 Auch fordern wir, dass im Bereich des Güterkraftverkehrs, wieder mehr vom LKW
53 auf die Schiene verlagert wird. Dies hat nicht nur etwas mit Klimaschutz zu tun.
54 Auch viele Speditionen finden kaum noch LKW FahrerInnen. Ein Engpass in der
55 Logistik wäre fatal, weshalb es wichtig ist den Güterkraftverkehr wieder
56 verstärkt auf die Schiene zu verlagern.

Begründung

Mündlich